

# 25 Jahre



## Kreisseneniorenrat 1980 - 2005

## Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis  
- Kreissenorenrat-

Anschrift: Albrechtstraße 75, 88045 Friedrichshafen

Kontakt: Edeltraud Effelsberg, Telefon 07541 – 204-5118  
Harald Leber, Telefon 07541 – 583228

E-Mail: [edeltraud.effelsberg@bodenseekreis.de](mailto:edeltraud.effelsberg@bodenseekreis.de)  
[harald.leber@t-online.de](mailto:harald.leber@t-online.de)

Internet: [www.kreissenorenrat-bsk.de](http://www.kreissenorenrat-bsk.de)

Überarbeitete Auflage 2010: Peter Höring

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Kreissenioerenrat Bodenseekreis feiert sein 25-jähriges Bestehen ein Anlass, dieses Jubiläum im Rahmen der Festveranstaltungen in Immenstaad würdig zu begehen.

Ein Grund zum Feiern insbesondere für Sie, liebe Seniorinnen und Senioren. Der Kreissenioerenrat hat sich vor 25 Jahren konstituiert, um Ihre Belange und Ihre Interessen zu artikulieren und zu vertreten. Welche Aktivitäten der Kreissenioerenrat in dieser Zeit entfaltet hat, wird in dieser Jubiläumsbroschüre deutlich. Gleichermäßen kommt dabei aber auch zum Ausdruck, in welcher vielfältigen Weise – in Sitzungen, Besprechungen, Arbeitskreisen – die Vertreterinnen und Vertreter des Kreissenioerenrats in diesen 25 Jahren die Altenarbeit im Bodenseekreis mitgestaltet und geprägt haben.



Ich möchte dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, um den Personen zu danken, die auf ehrenamtlicher Basis diese Arbeit getragen haben. In erster Linie sind dies die Vertreterinnen und Vertreter der Altkreise und Seniorenclubs, die sich für die verschiedensten Aufgaben, als Beisitzer, Schriftführer, Rechner, Kassenprüfer und in anderen Positionen dem Kreissenioerenrat zur Verfügung gestellt haben und, teils seit vielen Jahren, diese Tätigkeit mit großem Engagement ausüben.

An dieser Stelle möchte ich die Namen nennen, die mit der Arbeit des Kreissenioerenrats untrennbar verbunden waren oder noch sind: Frau Edeltrudis Gautsch, Herr Ernst Sanktjohanser, Herr Leopold Neff und seit Herbst 2003 Herr Harald Leber.

Der steigende Anteil älterer Menschen in unserer Bevölkerung wird auch in den nächsten Jahren der Politik für sie zunehmende Bedeutung beimessen, sei es im Gesundheitswesen, in der Rentenpolitik oder in vielen anderen Bereichen. Von besonderer Bedeutung ist deshalb, dass Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, Ihre Stimme nicht nur anlässlich einer Wahl, sondern kontinuierlich und wirkungsvoll in die tägliche Arbeit einbringen können. Diese Aufgabe hat der Kreissenioerenrat in der Vergangenheit wahrgenommen und ist inzwischen als beratendes Mitglied aus keinem Gremium wegzudenken, welches sich mit Fragen des Älterwerdens und Problemen des Alters beschäftigt.

Im besten Sinne und entsprechend seiner Satzung hat sich der Kreissenioerenrat als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf dem sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Gebiet etabliert. Ich bin sicher, dass die künftigen Aufgaben gemeinsam bewältigt werden können und bedanke mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit einem Zitat von Hermann Hesse:

***„Die ältere Generation ist keine Last,  
sie ist ein Erfahrungsschatz mit Tugenden, von denen wir profitieren können“.***

Siegfried Tann  
Landrat

Liebe Seniorinnen und Senioren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

im November 1980 haben sich auf Anregung des damaligen Landrates Herr Dr. Wiedmann sechzig Vertreter von Altenkreisen, Seniorenclubs, Verbänden und Organisationen zu einer Arbeitsgruppe zusammenschlossen.

Unter dem Namen „Kreissenioerenrat Bodenseekreis“ hat diese Gruppe seither die Belange der älteren Menschen beraten und vertreten. Heute sind im Kreissenioerenrat mehr als hundert Seniorenclubs, Stadtseioerenräte und Organisationen vereint.



Dies zeigt, dass vor 25 Jahren die Gründer die Probleme einer sich stark veränderten Gesellschaft frühzeitig erkannt und die richtigen Überlegungen angestellt haben.

Der „Demografische Wandel“ wurde zwar noch nicht so dramatisch gesehen wie heute, und „Bürgerschaftliches Engagement“ hieß damals einfach „Ehrenamt“. Aber es zeichnete sich schon ab, dass der immer größer werdende Anteil älterer Menschen nach neuen Überlegungen verlangte.

Heute ist es wichtiger denn je, dass die unterschiedlichen Altersgruppen darüber nachdenken, wie sie miteinander statt gegeneinander die Probleme der kommenden Jahrzehnte angehen können. Jeder muss sich darüber klar werden, welchen Anteil er in unsere Gesellschaft einbringen kann und muss.

Gerade auch die Seniorinnen und Senioren sind verpflichtet, sich Gedanken zu machen über ihre Rolle in einem Land, in dem sie selbst zur größten Gruppe werden. „Höheres Alter bringt auch neue Verpflichtungen mit sich“ :

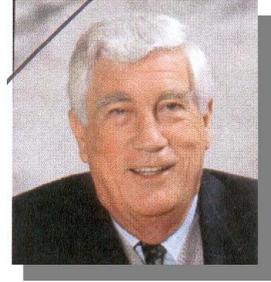
- Sich selbst möglichst lange gesund und fit zu halten;
- aktiv und selbständig zu bleiben;
- sich einzubringen, solange man kann;
- zu schauen, dass sich Jung und Alt nicht auseinander leben, sondern sich gegenseitig unterstützen;
- sich nicht selbst auszugrenzen, sondern ein aktiver Teil unsere Gesellschaft zu sein;
- denen zu helfen, die unserer Hilfe bedürfen.

Wie im vergangenen Vierteljahrhundert wird der Kreissenioerenrat auch in den kommenden Jahren helfen, dieses Bewusstsein und die Umsetzung zu fördern. Daneben wird er auch darauf achten müssen, dass ältere Menschen nicht vergessen oder ausgegrenzt werden in Politik und Wirtschaft und im täglichen Leben.

Ein Dank gehört allen, die sich in der Vergangenheit und heute für diese Aufgaben zur Verfügung gestellt haben oder sie unterstützen. Vor allem sei auch bedacht, dass es im Bodenseekreis eine Menge Altenkreise und Organisationen gibt, die sich sogar noch länger als der Kreissenioerenrat um die Belange älterer Menschen kümmern und ihnen die späten Jahre lebenswert machen. Auch ihnen sei herzlich gedankt.

Harald Leber  
Vorsitzender des Kreissenioerenrates

Seniorenplattform Bodensee  
Präsident Willi Aberer



Jubiläumswünsche dem Kreissenioerenrat Bodensee

Als Präsident der Seniorenplattform Bodensee, des Dachverbandes der Seniorenvereinigungen der Bodenseeregion, ist es mir eine Freude, dem Kreissenioerenrat Bodenseekreis zu seinem 25-Jahr-Jubiläum herzlich zu gratulieren. Die Seniorenplattform Bodensee beglückwünscht Sie zu Ihrem Jubiläumsprogramm, das ein beredtes Zeugnis für die Lebendigkeit Ihres Verbandes gibt, und freut sich, mit Ihnen liebe Seniorinnen und Senioren des Bodenseekreises, feiern zu können.

Als Präsident der Seniorenplattform Bodensee möchte ich auch Ihrem Vorsitzenden Harald Leber für seinen engagierten Einsatz in unserem grenzüberschreitenden Dachverband, der Seniorenplattform Bodensee, für die aktiven älteren Menschen rund um unseren verbindenden schönen See danken.

Erlauben Sie mir, einige Gedanken zur Lage der älteren Generation in unserer Gesellschaft zu äußern. Österreich hat seit dem Jahr 2002 ein eigenes Bundesseniorengesetz, in dem die Rechte der älteren Menschen formuliert sind. Auf Basis dieses Bundesgesetzes ist die Mitsprache der älteren Generation in allen Bereichen, die sie berühren, insbesondere auch in der Gesetzgebung, gesichert. In der Praxis wird diese Mitsprache durch den Bundesseniorenrat, der von den großen Seniorenorganisationen beschickt wird, bei der österreichischen Bundesregierung und durch die Seniorenbeiräte bei den Landesregierungen und in den Gemeinden wahrgenommen. Darüber hinaus haben die Senioren den Status eines fünften Sozialpartners – rechtlich gleichgestellt den „klassischen“ Sozialpartnern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Bauern.

Trotz dieser einzigartigen rechtlichen Verankerung der Mitsprache und Mitbestimmung der Seniorinnen und Senioren in Österreich ist die Durchsetzung von Anliegen der älteren Generation keine „gemähte Wiese“, sondern muss in der Praxis immer wieder erkämpft werden, denn Gesetze nützen nichts, wenn sie nicht mit Leben erfüllt werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen Seniorenverbänden rund um den Bodensee und insbesondere dem Kreissenioerenrat Bodenseekreis viel Erfolg im Einsatz für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Willi Aberer

Präsident der Seniorenplattform Bodensee  
Obmann des Vorarlberger Seniorenbundes

## Grundgedanken

Der Kreissenioerenrat setzt sich zusammen aus Vertretern der Seniorenclubs und Altenbegegnungsstätten, sowie sonstiger Vereinigungen älterer Menschen, aus Vertretern der Heimbeiräte und der im Stadt- bzw. Landkreis auf dem Gebiet der offenen Altenhilfe tätigen Organisationen.

Der Kreissenioerenrat ist Mitglied des Landes-senioerenrates, als dessen Verzweigung auf Kreisebene er zu verstehen ist. Er hat die Aufgabe, die Probleme und Anliegen der älteren Generation im Stadt- und Landkreis aufzugreifen, publik zu machen und an deren Lösung – vor allem in Verbindung mit den staatlichen und kommunalen Behörden – tatkräftig mitzuarbeiten.

Es ist das gemeinsame Ziel von Landes-senioerenrat und Kreissenioerenrat, die ältere Generation zu erreichen, Hilfen und Aktivitäten anzubieten, die allen Angehörigen dieser Bevölkerungsgruppe zugute kommen sollen.

Zitat von Herrn Landrat a.D. Dr. Bernd Wiedmann auf der konstituierenden Sitzung am 17.11.1980 über die Aufgaben des KSR:

**„ Als Sprachrohr für die Belange der älteren Menschen auf Kreisebene, soll er deren Interessen wahrnehmen und als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches dienen, mit dem Ziel einer weiteren Aktivierung und Einbeziehung der älteren Generation in das gesellschaftliche und kulturelle Leben.“**

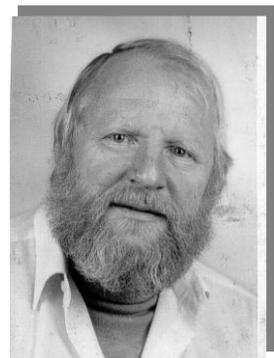


## Kreissenioerenrat beim neuen Landrat



v.l.n.r.: ???, Edeltrudis Gautsch, Landrat Siegfried Tann, Anni Hünerfeld, Kurt Lange

<p><b>Vorstandssitzung</b></p> <p><b>So fing es an...</b></p> <p><b>26.11.1976</b> Das Programm des Landessenorenrates Baden-Württemberg wirkt auf die Bildung von Kreissenorenräten in allen Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs hin.</p> <p><b>11.07.1980</b> Auf Initiative des Landrats Herrn Dr. Wiedmann und des Sozialdezernenten, Herrn Stoll, Abstimmung der geladenen Vertreter von Altenkreisen, Seniorenclubs, auf dem Gebiet der öffentlichen Altenarbeit tätigen Verbände, Organisationen und Heimbeiräte, über die voraussichtliche Gründung eines KSR im Bodenseekreis</p> <p><b>17.11.1980</b> Konstituierende Sitzung des KSR im Bodenseekreis</p>	<p>Nach vorstehend aufgeführten Vorbereitungen wurde der Kreissenorenrat Bodenseekreis am 17. November 1980 im großen Sitzungssaal des Landratsamtes gegründet.</p> <p>Rund 60 Vertreter von Altenkreisen, Seniorenclubs, auf dem Gebiet der öffentlichen Altenarbeit tätigen Verbände, Organisationen und Heimbeiräte stimmten für die Entstehung des Kreissenorenrates, dessen Zweck und Aufgabe aus der Satzung hervorgeht:</p> <p>Das Gremium soll unabhängig arbeiten und parteipolitisch und weltanschaulich neutral sein.</p> <p>Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit für Altenprobleme, die Mitwirkung bei der Planung von altersgerechten Wohnungen und Heimen sowie die Beratung bei der offenen Altenhilfe.</p> <p>Auf den teilweisen Inhalt der Satzung wird im weiteren Verlauf dieser Broschüre noch eingegangen.</p> <p><b>Es folgte die Wahl des geschäftsführenden Vorstandes:</b></p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



v.l.n.r.: Edeltrudis Gautsch, Vorsitzende (Salem – Mimmehausen), Gundi Wimmer, stellv. Vorsitzende (Stetten), Kurt lange, stellv. Vorsitzender (Bermatingen), Eugen Hoch, Rechner (Friedrichshafen)  
nicht im Bild: Eberhard Beirer, Schriftführer (Siplingen)

**Kreissenioerenrat ist vorgesehen**

Unterstützung der Altenarbeit von Kreisseite

**Kreissenioerenrat wird gegründet**

Am Montag konstituierende Sitzung im Landratsamt

1980

Konstituierende Sitzung des Kreissenioerenrats Bodenseekreis im Landratsamt

**Ein neues Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches ins Leben gerufen**

**Aktiv für die Belange der Senioren**

Mitgliederversammlung des Kreissenioerenrats

1981

**Kreissenioerenrat bewährte sich**

Aktiver Einsatz für die Belange der älteren Generation

**2005**

Für den erweiterten Vorstand wurden gewählt:

**Beisitzer aus den Altenkreisen**

- Frau Hertha Butz aus Friedrichshafen
- Herr Ernst Häußler aus Friedrichshafen-Ailingen
- Herr Lothar Schätzle aus Friedrichshafen
- Herr Karl Butscher aus Eriskirch-Mariabrunn
- Frau Irmgard Feiler aus Überlingen-Lippertsreute

**Manche von Ihnen sind noch immer dabei...**

Frau Gautsch,  
Mitglied im  
Gesamtvorstand  
des KSR



**Beisitzer aus den Heimbeiräten**

- Herr Anton Kesenheimer aus Friedrichshafen
- Herr Erich Maehliss aus Überlingen

Frau Feiler,  
Mitglied im  
Gesamtvorstand  
des KSR



## Aus der Satzung

### § 2 – Zweck und Aufgabe

1. Der Kreissenorenrat arbeitet unabhängig. Er ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral; er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der einschlägigen Steuergesetze.
2. Der Kreissenorenrat tritt für die Interessen älterer Menschen im Bodenseekreis ein und versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf dem sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Gebiet.
3. Der Kreissenorenrat macht durch seine Öffentlichkeitsarbeit staatliche, kommunale, und kirchliche Institutionen auf die Probleme älterer Menschen aufmerksam und arbeitet an deren Lösung mit.
4. Im Rahmen der gezielten Öffentlichkeitsarbeit informiert der Kreissenorenrat ältere Menschen über sie betreffende Angelegenheiten, er sorgt für ihre Beratung und für die Koordinierung von Maßnahmen für die ältere Generation.
5. Der Kreissenorenrat wird Mitglied des Landessenorenrates Baden-Württemberg.
6. Der Kreissenorenrat unterhält selbst keine eigenen Einrichtungen der Altenhilfe.
7. Der Kreissenorenrat bietet seine Beratung bei der Planung von altersgerechten Wohnungen und bei der Durchführung der offenen Altenhilfe (Dienstleistungszentren, Sozialstationen, Gesundheitshilfe, Essensdiensten, Erholungshilfen usw.) an und befasst sich auch mit der Heimplanung.

### § 3 – Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Kreissenorenrates können werden:
  - a) Kreisorganisationen, die auf dem Gebiet der Altenhilfe, Beratung und Betreuung der älteren Generation tätig sind,
  - b) Altenwerke, Altengemeinschaften, Altenclubs und Altenbegegnungsstätten sowie sonstige Vereinigungen und Einrichtungen für ältere Menschen,
  - c) Heimbeiräte
  - d) Nichtorganisierte Einzelpersonen (seit 2003)
  - e) Stadt seniorenräte (seit 2000)

# Große Resonanz der Seniorenfahrt

Kreisseniorerrat und DB organisierten Ausflug nach Säckingen

Großer Betrieb herrschte dieser Tage auf dem Bad Säckinger Bahnhof. Rund 500 Senioren und Seniorinnen waren mit einem Sonderzug vom Bodensee in die Trompeterstadt gekommen, um diese, soweit es in einem Kurzprogramm möglich ist, kennenzulernen. Sei es eine Schifffahrt mit Kapitän Michlmayr's „Trompeter“, ein gemütlicher Spaziergang durch die Altstadt oder eine Stadtführung, vorbei an den markantesten Attraktionen von Bad Säckingen – die Teilnehmer kamen auf ihre Kosten. Während die einen diesen Tag sichtlich genossen, kamen andere ins Schwitzen, und dies lag nicht ausschließlich an den warmen Temperaturen: Bei einer solch großen Anzahl von Menschen hatten die Begleitpersonen der Organisatoren (Seniorenrat „Bodenseekreis“ und Bundesbahn) alle Hände voll zu tun.

Vom nördlichen Bodenseeufer, von Friedrichshafen bis Sipplingen, kamen die 500 Teilnehmer der Seniorenfahrt. Nach rund zweistündiger Fahrt mit einem Sonderzug erwartete sie Bad Säckingen von seiner schönsten Seite, in strahlendem Sonnenschein. Rund 200 der alten Leute begaben sich zunächst auf die Schiffsplanken des „Trompeters“, wo Kapitän Michlmayr ihnen die herrliche Landschaft präsentierte. Derweil nutzten die anderen Teilnehmer die Zeit und erkundeten die Altstadt in kleinen Gruppen auf eigene Faust.

Nachdem man sich solchermaßen Appetit geholt hatte, stand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm. Im Kursaal konnten nicht alle versorgt werden, da mehr Gäste als angekündigt gekommen waren. Ein Teil der Teilnehmer, etwa 60, mußten ihre Mahlzeit im Bahnrestaurant einnehmen. Doch die Begleitpersonen der Ausflugstour, Edeltrudis Gautsch und Anni Hünerfeld vom Seniorenrat sowie Iris Oswald und Wilhelm Fischer von der Bundesbahn, lösten das Problem zusammen mit Eberhard Baur, dem Leiter der Kurverwaltung, im Handumdrehen.

Im Anschluß an das Mittagessen wurde es lehrreich: Adelheid Enderle-Jehle und Helmut Geiß, beide versierte Bad Säckinger Stadtführer, begleiteten zwei große Gruppen durch die Altstadt. Daß Säckingen einmal eine Insel war, heute Kur- und Badestadt ist, welche Bewandnis es mit den reichen barocken Verzierungen des Münsters auf sich hat, oder wie es zur Geschichte des Trompeters von Säckingen gekommen ist, erfuhren die Senioren und Seniorinnen vom Bodensee aus berufenem Munde.

Erstmals war ein solcher Ausflug auf Initiative des Kreisseniorerrates des Bodenseekreises durchgeführt worden. Die überaus große Resonanz war dabei für alle eine außerordentliche Überraschung.

28. August 1985



UND 500 SENIORINNEN UND SENIOREN aus dem Bodenseeraum waren gestern zu einem Kurzausflug nach Bad Säckingen gekommen. Bei strahlendem Sonnenschein erlebten sie einen ereignisreichen Tag. Bild: aew

radtbummel und Rheinschiffahrt auf dem „Trompeter“:

## Senioren vom Bodensee eroberten Bad Säckingen

Der „Seniorenrat Bodenseekreis“ und die Bundesbahn organisierten den Ausflug an den Hochrhein

## Über die Arbeit im Kreissenorenrat...

Als Starthilfe und Anregung für die bevorstehende Arbeit durfte der frisch gewählte Vorstand auf Empfehlung des damaligen Landrats, Herrn Dr. Wiedmann, am 19.03.1981 einen Arbeitsbesuch im „Zentrum am Obertor“ in Winterthur/ Schweiz machen.

Die gewonnenen Eindrücke und der Erfahrungsaustausch waren vielfältig.

Eine besondere Anregung waren allerdings die diversen Hobby- und Bastelkreise der dortigen Seniorinnen und Senioren mit ihren ausgefallenen Kunststücken. Somit entstand erstmals die Idee, daheim im Bodenseekreis eine Ausstellung mit ähnlich schönen Sachen von hiesigen Seniorinnen und Senioren für die Öffentlichkeit zu organisieren.

Die Umsetzung dieser Gedanken ließ nicht lange auf sich warten.

Es war die Geburtsstunde der erfolgreichen Ausstellungsserie „Ältere Menschen schaffen Schönes“, worüber im weiteren Verlauf dieser Broschüre ausführlich berichtet wird.

Im Mai 1985 konnte sich der KSR auf der Bodenseemesse in Friedrichshafen mit eigenem Stand vorstellen. Es wurden künstlerische und kreative Arbeiten älterer Mitbürger gezeigt.

Aus den gesammelten Eindrücken entstanden anschließend in verschiedenen Seniorenclubs Sing-, Spiel-, Tanz- und Bastelgruppen.

Große Resonanz fanden die mit der Bundesbahn organisierten Sonderfahrten.

Die erste Ausfahrt führte am 28.08.1985 rund 500 Seniorinnen und Senioren verschiedenster Altkreise zur Trompeterstadt Säckingen. Schon alleine die Fahrt im Sonderzug mit viel Frohsinn und guter Laune war ein besonderes Erlebnis.

Die Stadtbesichtigung mit allen Sehenswürdigkeiten unter fachlicher Führung beschloss ein gemeinsames Mittagessen.

Weitere Ausfahrten folgten. So konnten am 06.05.1986 ca. 800 Teilnehmer am Senioren-Kongress in Freiburg teilnehmen und besichtigten anschließend die dort stattfindende Landesgartenschau. Ebenso gut besucht wurde Oberstdorf im Allgäu am 23.06.1987, und am 08.06.1988 Straßburg mit ca. 600 Teilnehmern.

Auf Einladung des Landtages Baden-Württemberg reiste der Vorstand des KSR 1989 zusammen mit den Leitern der Altkreise zum persönlichen Kennenlernen und anschließendem Meinungsaustausch ins neue Schloss nach Stuttgart.

Ebenso konnte der Vorstand zusammen mit den Leitern der Altkreise verschiedene Fachvorträge im Schloss der Stiftung Liebenau anhören.

Auf der Suche nach neuen Ideen für die Heimbeiräte fuhr der Vorstand des KSR 1990 zur Besichtigung des Alten- und Pflegeheimes St. Cyriak in Furtwangen und 1991 zum Alten- und Pflegeheim St. Martin in Stuttgart.

Am 17.11.1990 würdigte die Öffentlichkeit 10 Jahre KSR. Die Presse berichtete über eine längst unverzichtbare Institution zur Betreuung von Seniorinnen und Senioren im Bodenseekreis.

Schwäbische Zeitung / FW 30.11.1985

## Ein Jahr voller Aktivität

### Der Kreissenorenrat zieht Bilanz: Drei Höhepunkte

Die Mitgliederversammlung des Kreissenorenrates im Landratsamt war ganz dem Jahresrückblick gewidmet. Die Vorsitzende Edeltrudis Gautsch faßte wichtige Veranstaltungen und Aktivitäten des vergangenen Jahres in ihrem Bericht zusammen.

Höhepunkt der ersten Jahreshälfte war der Seniorentag auf der IBO im Mai, wo die angestellten Arbeiten, die Gymnastikvorstellungen und der Auftritt der Opa-Sänger viel Anerkennung fanden. Mit dem Sonderzug für Senioren ging's im Sommer nach Bad Säckingen. 500 Reiselustige hatten sich

auf den Weg gemacht, um in Kapitän Michmayrs „Trompeter“ über den Rhein zu fahren.

Die Werke der Hobbykünstler standen im Mittelpunkt der Herbst-Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ in der Stadthalle Markdorf. In Namen aller Mitglieder dankte die Vorsitzende dem Redaktionsteam des „Bodensee-Senior“, einer Zeitung, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern für ältere Mitbürger gestaltet und herausgegeben wird. Ein Bericht über die Oktoberversammlung des Landessenorenrates in Stuttgart schloß die Sitzung.

## Kreissenorenrat zog Bilanz

### Beachtliche Aktivitäten im abgelaufenen Jahr

BODENSEEKREIS. Am 21. November hielt der Kreissenorenrat seine Mitgliederversammlung im Landratsamt ab. Die Vorsitzende, Edeltrudis Gautsch, begrüßte die Anwesenden, besonders Landrat Tann, der erstmals an einer Mitgliederversammlung des Kreissenorenrats teilnahm. Frau Gautsch berichtete über die bisherigen Aktivitäten des Kreissenorenrats in diesem Jahr und ließ die einzelnen größeren Veranstaltungen nochmals Revue passieren.

Zunächst wurde ein Rückblick auf den Tag der Senioren am 17. Mai bei der IBO Friedrichshafen gegeben. Die Vorsitzende berichtete, daß sich ethliche junge Leute sehr positiv über die kreativen Arbeiten, die Gymnastik der verschiedenen Gruppen und den Auftritt der Opa-Sänger Friedrichshafen geäußert hätten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Senioren-Sonderzug nach Bad Säckingen am 28. August, an dem über 500 Seniorinnen und Se-

nioren teilnahmen. Leider konnten nicht alle Teilnehmer an der Schifffahrt teilnehmen, Kapitän Michmayrs „Trompeter“ stand nur für eine Rheinfahrt zur Verfügung. Am Nachmittag war noch eine Stadtführung. Verabschiedet wurde die Reisegesellschaft vom „Trompeter von Säckingen“ mit seinem „Behüt Dich Gott!“

Eine größere Veranstaltung war dann noch die Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ vom 10. - bis 18. Oktober in der Stadthalle in Markdorf. Wenn man sich überlegt, daß über 600 Exponate (Fotografien, Gemälde, Werkarbeiten, Textiles Werken usw.) von Hobbykünstlern der älteren Generation ausgestellt wurden, so ist das wirklich eine besondere Leistung und verdient Beachtung.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war dem „Bodensee-Senior“ gewidmet, einer Zeitung von Senioren für Senioren gemacht. Dem Redaktionsteam wurde ein herzliches „Vegelt's Gott“ gesagt.

1985

## Zehn Jahre Kreissenorenrat

### Vorbildliche soziale Initiative mit vielen Aktivitäten

BODENSEEKREIS. Der Kreissenorenrat des Bodenseekreises darf im zu Ende gehenden Jahr auf die fruchtbare Arbeit von zehn Jahren zurückblicken. Am 17. November 1980 von Landrat Dr. Wiedmann und Sozialdezernent Stoll aus der Taufe gehoben, ist er längst zu einer unverzichtbaren Institution in der Betreuung der Senioren des Bodenseekreises geworden. Er stellt nicht nur die Verbindung her zwischen den Altenkreisen und Seniorenclubs der Kreisgemeinden, sondern widmet sich auch tatkräftig der Betreuung in den Alten- und Pflegeheimen des Kreises. Es ist beabsichtigt, diese vorbildliche Arbeit noch zu intensivieren.

Im Oktober 1984 fand erstmals der „Tag des älteren Menschen“ in Oberteuringen statt und wurde in den Jahren danach mit großem Erfolg wiederholt, zuletzt am 17. Oktober 1990. Dabei stehen jeweils vormittags Vorträge für die Leiter der Altenkreise und Seniorenclubs, Vertreter der Alten- und Pflegeheime sowie der Verbände und Institutionen auf dem Programm, während am Nachmittag ein buntes Programm jeweils großen Anklang unter den Altenkreis- und Clubteilnehmern findet.

17.11.1990

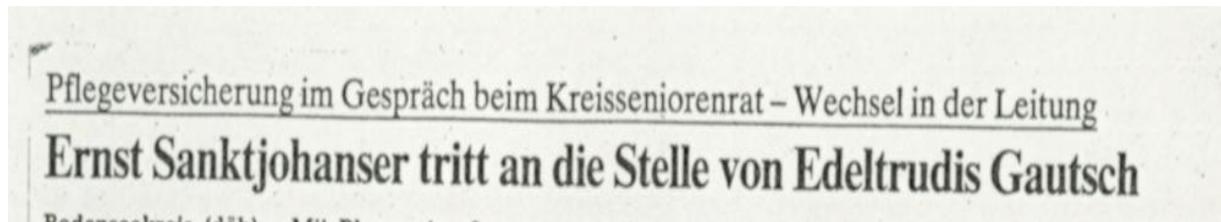
Die Ausstellungen „Ältere Menschen

schaffen Schönes“ boten zwischen 1982 und 1989 bereits sechsmal ein Forum für Senioren/innen, künstlerische und handwerkliche Exponate der Öffentlichkeit vorzustellen. Darüber hinaus organisierte der Seniorenrat Ausflüge mit Sonderzügen nach Bad Säckingen (1985), zur Landesgartenschau Freiburg (1986), nach Oberstufen (1987) und nach Straßburg, die nicht mehr so beweglichen älteren Menschen willkommene Abwechslung boten. Hinzu kamen Informations- und Lehrfahrten zum „Zentrum am Obertor“ in Winterthur, zum Landtag in Stuttgart (1989) und nach Furtwangen (1990) zur Besichtigung des Alten- und Pflegeheims St. Cyriak.

Publizistisch begleitet wird das segensreiche Wirken der Institution von der beliebten Zeitschrift „Der Bodensee Senior“ unter der Redaktion von Wilhelm Wetzel.

Alles in allem Gründe genug, daß der Landkreis dem Kreissenorenrat und seiner Vorstandschaft zu diesem zehnjährigen Jubiläum herzlich gratuliert und ihm auch bei seinen zukünftigen Wirken eine gute Hand für die Belange der älteren Menschen des Landkreises wünscht. Dieser wird nach eigenem Bekunden auch weiterhin die gute Arbeit des Kreissenorenrates nach Kräften unterstützen.

Im April 1993 konnten am „Tag der Senioren“ auf der Dornbirner Messe neue Kontakte zu Seniorenorganisationen in Österreich und der Schweiz gefunden werden.



Am 24.11.1994, nach 14 Jahren unermüdlicher Arbeit an der Spitze des Vorstands des KSR gab Frau Edeltrudis Gautsch den Stafettenstab an Herrn Ernst Sanktjohanser ab.

Ein Rentner mit noch guten Kraftreserven, mit neuen Ideen und viel Durchsetzungsvermögen machte sich an die Arbeit. So stellte Herr Sanktjohanser als Vertreter im Sozialausschuss des Landkreises die Verbindung zum KSR her.

1996 wurde er Mitglied des Vorstands im Landes-seniorenrat und knüpfte Kontakte mit Vertretern von Seniorenorganisationen aus Schottland, Katalonien und Polen.

1998 wurde die Länderübergreifende Seniorenorganisation „Plattform Bodensee“ durch Vertreter des Fürstentums Lichtenstein, Vorarlbergs, von 6 Kantonen der Schweiz, sowie der Landkreise Ravensburg, Lindau, Konstanz und Bodenseekreis gegründet.

Weitere wichtige Themen dieser Zeit waren die „Wohnungsanpassungsberatung für ältere Menschen und Behinderte“, die Herausgabe einer „Patientenverfügung mit Betreuungs- und Vorsorgevollmacht“, die „Heranführung jüngerer Älterer an das Ehrenamt“ sowie die Fortbildung der Mitarbeiter in der Seniorenarbeit unter dem Motto: „Ältere ergreifen die Initiative“.

Ebenso wurden die Stadtseniorenräte Friedrichshafen (15.02.2000) und Tettngang (27.05.2003) unter Mitwirkung des KSR aus der Taufe gehoben.

Im September 1998 feierte der KSR seinen 1. Kreissenientag in der Begegnungsstätte Langenargen, umrahmt von der erfolgreichen Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“.

Im Mai 2000 fand der 2. Kreissenientag in Salem-Neufrach statt und feierte mit einer dreitägigen Großveranstaltung das 20-jährige Bestehen des Dachverbandes.

Am 16. Oktober 2001 ging die erfolgreiche Arbeitsperiode des Vorsitzenden, Herrn Sanktjohanser durch plötzliche Krankheit unerwartet zu Ende.

Die Vertretung für die kommende Zeit bis zu den Neuwahlen übernahm Herr Leopold Neff, und er führte die Arbeit im Kreissenienerrat im Sinne des bislang Erarbeiteten weiter. Unter anderem wurde die nächste Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ vorbereitet.



Leo Neff

Die Umsetzung der Ausstellung im Mai 2004 wurde dann vom neugewählten Vorsitzenden Herrn Harald Leber zusammen mit dem geschäftsführenden Vorstand, Frau Ruth Mendler, Herrn Karl-Heinz Ziegler, Herrn Karl Hess und Herrn Alfred Waibel am 16. Oktober 2003 übernommen.

Es war der Beginn einer neuen Schaffensperiode für den KSR. Am 16.01.2004 trafen sich die Vorstandsmitglieder des Kreissenienerrates zur 1. Klausurtagung im Gustav-Werner-Stift in Friedrichshafen und diskutierten die weiteren Aufgaben für die kommende Zeit. So wurden Themen wie z.B. Seniorengerechtes Umfeld,

Heimfürsprecher, Prävention, Behindertenausweis, Patientenverfügung angesprochen und Forderungen wie „Aktiv älter werden“, „Einmischen in politische und sozial-politische Diskussionen“, „Dialog mit den jüngeren Generationen“, „Image-Pflege“ diskutiert.

Dazu trafen sich zehnmal der Gesamtvorstand und zweimal die Mitgliederversammlung. Bemerkenswert ist, dass die Liste der Tagesordnungspunkte nach und nach länger wurde.

Die Vernetzung zum Landessenienerrat, zur Internationalen Senioren Plattform, zur Bodensee Senioren Organisation, zu den Projekt- und Arbeitsgruppen des Landkreises „Info und Beratung in der Altenhilfe“ und „Seniorenwegweiser“ wird durch aktive Teilnahme einzelner Mitglieder des KSR hergestellt. Die dabei gewonnenen Informationen werden den Mitgliedern des Vorstandes jeweils in Form von Kurzberichten erstattet. Schwerpunkte in der zuletzt geleisteten Arbeit des KSR sind die Erstellung einer eigenen „Homepage“, einer „Handreichung für die Seniorenkreise“, sowie eines „Wegweisers für ältere Menschen“.

Ebenso soll die bereits bestehende Patientenverfügung mit Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht einer bislang noch ausstehenden gesetzlichen Grundlage angepasst und dazu Information verfasst werden.

Die Vielfalt der Arbeit ist nur möglich durch Außenvertretung des KSR in den Gemeinden des Bodenseekreises. Leider fehlt immer noch eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit, denn ein Pressesprecher konnte bisher noch nicht gefunden werden.

In vielen Bereich heftig und kontrovers diskutiert .....

„Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuerverfügung“

auch der Kreisseniorerrat griff das Thema auf:

Die Patientenverfügung kann Ängste abbauen und eine Entscheidungshilfe für den Arzt sein

## Die Menschen wollen in Würde sterben dürfen

Von unserer Mitarbeiterin  
Ulrike Kaiser

In Zusammenarbeit mit den Bildungswerken der evangelischen und katholischen Kirche hat der Kreisseniorerrat die „Patientenverfügung“ für den Bodenseekreis erarbeitet. Auf diesem gelben Formular kann jeder entsprechend dem eingedruckten Text seinen Willen erklären, daß „man auf Maßnahmen verzichtet, die nur noch eine Sterbens- und Leidensverlängerung bedeuten würden.“ Gestern wurde die vorgefertigte Erklärung durch Vorstände des Kreisseniorerrats und Günter Stumpp, vom katholischen Bildungswerk im Haus der kirchlichen Dienste vorgestellt. „Das Thema ‚Sterben in Würde‘ ist nicht nur für Senioren interessant, auch ein 20jähriger kann durch einen Unfall damit konfrontiert werden“, sagte Günter Stumpp.

Die „Patientenverfügung“ kann unterschrieben werden, solange die eigene Urteils- und Entscheidungsfähigkeit noch besteht, was zusätzlich von Personen des Vertrauens bestätigt werden sollte. „Für alte Menschen, die oft alleine leben, kann es gut sein, wenn sie einer Vertrauensperson ihren Willen schriftlich sagen können“, hat Rosmarie Baur erfahren. Sie ist im Vorstand des Kreisseniorerrats und weiß, daß viele Menschen Angst davor haben, ihr Leben nicht in Würde beenden zu können, falls alle Möglichkeiten der modernen Medizin eingesetzt werden, um das Leben zu erhalten.

Der Bundesgerichtshof habe am 13. September 1994 erklärt: „passive Sterbehilfe ist dann rechtmäßig, wenn eine immer wieder aktualisierte Patientenverfügung vorliegt“, berichtete Leopold Neff, der ebenfalls im Vorstand des Kreisseniorerrats ist, von den gesetzlichen Grundlagen. Das solle etwa alle zwei Jahre geschehen, könne aber auch in größeren Zeitabständen erfolgen.

Da sich die Patientenverfügung an der deutschen Rechtsprechung orientiere, gelte sie bundesweit, obwohl jeder Landkreis seine eigene Form dafür gewählt habe. „In 35 der baden-württembergischen Landkreise gibt es Seniorerräte, die sich mit dem Thema ‚Sterben in Würde‘ befaßt haben und eigene Versionen der ‚Patientenverfügung‘ entwickelt haben, die erstmals in der Schweiz entstanden ist“, berichtete Ernst Sanktjohanser, Vorsitzender des Kreisseniorerrats.

längerung des Sterbens bedeuten würde. Der Arzt sei nicht verpflichtend an den Willen des Patienten gebunden, wenn er es selbst nicht mit seiner Berufsauffassung in Einklang bringen könnte, nach der er alles tun muß, um Leben zu erhalten,“ sagte Ernst Sanktjohanser.

„Die Verfügung soll nicht unbedingt unterschrieben werden, sondern man soll sich auch mit dem Thema auseinandersetzen“, wünschte er sich. Jeder müsse selber dafür sorgen, daß der behandelnde Arzt vom Willen des Patienten erfährt. Dabei hilft auch eine scheckkartengroße Version, die man unterschrieben bei sich tragen kann, während das große Formular mit seiner leuchtenden Farbe zwischen den wichtigen Urkunden in der Dokumentenmappe Zuhause aufbewahrt wird.

Die Formulare gibt es zusammen mit einem Merkblatt beim Kreisseniorerrat gegen zwei Mark in Briefmarken für Porto und zur Deckung der Unkosten. Wegen der Sensibilität des Themas würden die Vordrucke nicht öffentlich ausgelegt, sagte Ernst Sanktjohanser.

Am Donnerstag, den 6. März, 14.30 Uhr wird es eine Informationsveranstaltung für die 120 Gruppen im Haus der kirchlichen Dienste geben, die im Kreisseniorerrat zusammenarbeiten. Dazu sind auch Interessierte aus der Bevölkerung eingeladen.

**Kreisseniorerrat**  
  
**Bodenseekreis**

### Patientenverfügung

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

Falls ich in einen Zustand gerate, in welchem ich meines Urteils- und Entscheidungsfähigkeit unwiderruflich verloren habe, will ich, daß man auf Maßnahmen verzichtet, die nur noch eine Sterbens- und Leidensverlängerung bedeuten würden.  
Mein Leben soll sich in Stille und Würde vollenden.

( ) Ich will den Beistand meiner Kirche/Glaubensgemeinschaft, Konfession: \_\_\_\_\_  
Für jeweilige Probleme, die Entscheidungen über das weitere Vorgehen erfordern, verlange ich, daß die verantwortlichen Ärzte mit folgenden Personen und/oder folgendem Arzt meines Vertrauens Rücksprache nehmen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_ Adresse \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Mit ihrer obengenannten Unterschrift bestätigen diese Personen, daß sie von meiner Patientenverfügung Kenntnis genommen haben und daß ich diesen letzten Willen im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte und unabhängig von Einflüssen Dritter unterschrieben habe.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Muster einer Patientenverfügung.**

1980

# Schwerpunkt Betreutes Wohnen

Kreissenorenrat traf sich zur ersten Sitzung – Wieder „Tag des älteren Menschen“

1999

## Den Senioren Gehör verschaffen

Ernst Sanktjohanser setzt sich im Kreissenorenrat für die Belange älterer Menschen ein

Neue Themen stehen

Seit fünf Jahren ist Ernst Sanktjohanser aus Sipplingen der Vorsitzende des Kreissenorenrates im Bodenseekreis. „Wir treten für die sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Belange der älteren Menschen ein“, sagt Sanktjohanser. 1980 wurde der Rat ins Leben gerufen. Das unabhängige Gremium besteht aus 18 Vorstandsmitgliedern, die aus verschiedenen, in der Altenhilfe tätigen Organisationen – wie Ruhestandsbeamten, der Senioren-Union, dem Roten Kreuz, der Diakonie oder der Caritas – kommen.

Sanktjohanser stammt aus Lahr im Schwarzwald und lebt seit 1950 am Bodensee. Er ist gelernter Kaufmann ebenso wie Meister der landwirtschaftlichen Lehre. Seinen dritten Beruf in der Verwaltung lernte er beim Landratsamt Überlingen, arbeitete schließlich bis zum Ruhestand 1973 im Landratsamt Friedrichshafen. Als

1994 ein Nachfolger für das Amt des Vorsitzenden gesucht wurde, war für das Gremium Sanktjohanser der richtige Mann. „Sie suchten jemanden, der aktiv ist und sich mit der Öffentlichkeitsarbeit auskennt“, sagt er. Da er in diesem Bereich als Landjugendführer oder CDU-Vorstandsmitglied in der Vergangenheit viel Erfahrung gesammelt hatte, wurde er gewählt. Seit drei Jahren ist er auch im Landesvorstand des Seniorenrates.

„Die Alten werden immer jünger“, erklärt Sanktjohanser die Wichtigkeit der Organisation. Aufgrund von Vorruhestand betreffen Altersfragen nun auch unter 60-Jährige. „Wir setzen uns für Altersfragen, wie Wohnen im Alter, Gesundheit, Rentensystem, Bildung und kulturelle Angebot ein“, so Sanktjohanser. Das Gremium berät und informiert sowohl die Öffentlichkeit als auch kirchliche und staatliche Behörden oder Träger von Ein-

richtungen. Eng verbunden ist das Gremium mit dem Sozialamt und wird aus Etatmitteln für offene Altenhilfe unterstützt. Im nächsten Jahr feiert der Rat sein 20-jähriges Bestehen. „Dann ist eine große Verkehrssicherheitsaktion und die Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ geplant“, verrät Sanktjohanser.

Der 70-Jährige möchte auch weiterhin aktiv im Seniorenrat mitarbeiten, sowohl im Kreis als auch auf Landesebene. „Ich werde für meine Arbeit reichlich belohnt, dadurch, dass ich über die Grenzen hinweg viele Menschen kennenlerne“, sagt er. Denn auch gesellschaftliche Aktionen gehören zu seinem Amt dazu. „Es ist wichtig, im Alter optimistisch zu bleiben“, findet Sanktjohanser und zitiert eine 85-jährige Frau aus seinem großen Bekanntenkreis: „Ich überlege mir jeden Tag, was ich in der Zukunft vorhabe.“

SABINE BECK

2000

123 - Ü / FN\* / FN

## FRIEDRICHSHAFEN · KREIS · KULTUR

# Mit Senioren Zukunft gestalten

20-jähriges Bestehen des Kreissenorenrates beim zweiten Kreissenorentag gewürdigt

Salem (as) Regen Zulauf hat der zweite Kreissenorentag gefunden, der am vergangenen Wochenende in Salem-Neufrach veranstaltet wurde und in dessen Rahmen der

Kreissenorenrat zugleich sein 20-jähriges Bestehen feierte. Zudem wurde zum zehnten Mal die Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ eröffnet.

Die Eröffnungsveranstaltung am Samstagvormittag stand ganz im Zeichen des Wandels, der durch die ältere Generation gezogen ist, und die veränderte Bedeutung der Senioren in unserer Gesellschaft. Die sehenswerte Ausstellung, die auch am heutigen Montag noch zu sehen ist, zog Scharen von Besuchern an.

Zu den Gästen beim Kreissenorentag zählten auch Minister Ulrich Müller, der ehemalige Landtagsvizepräsident und Vorstandsmitglied des Landesseniorenrates, Dr. Alfred Geisel, sowie der Präsident des Thurgauer Rentnerverbandes, Pfarrer Edgar Bolliger, als Vertreter der vor zwei Jahren gegründeten „Seniorenplattform Bodensee“. Daneben konnte der Vorsitzende des Kreissenorenrates, Ernst Sanktjohanser, auch seine erste Amtsvorgängerin, Edeltrudis Gautsch, sowie den Leiter des Kreissozialamtes, Roland Leppert, willkommen heißen. Sanktjohanser verwies auf das Gewicht, das die ältere Generation im Bodenseekreis habe. Von den 195 000 Einwohnern stellen die über 60-Jährigen einen Anteil von rund 30 Prozent, bundesweit liege er dagegen bei rund 20 Prozent.

„Eine gute Idee ist lebendig geblieben“, formulierte Minister Müller seine Glückwünsche zum 20-jährigen Bestehen des Kreissenorenrates und betonte, die Gesellschaft brauche den älteren Menschen mit seinem ehrenamtlichen Engagement und seinem großen Erfahrungsschatz. Das Land habe für diese Gesellschaftsgruppe zwar die unterschiedlichsten Angebote geschaffen, doch könne nicht alle Verantwortung bei der Politik abge-

Der Leiter des Kreis-Sozialamtes, Roland Leppert (links), überbrachte dem Vorsitzenden des Kreissenorenrates, Ernst Sanktjohanser, ein kleines Geburtstagsgeschenk (Bild unten).



laden werden, richtete sich Müller mit dem Appell an die jüngeren Generationen: „Vergesst eure älteren Familienmitglieder nicht.“

Seine Festansprache stellte Alfred Geisel, der auch Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Senioren (ASS) ist, unter den Titel „Mit Senioren Zukunft gestalten“. Dabei stellte er die im Wandel begriffene Stellung und Bewertung der älteren Generation in unserer Gesellschaft heraus. Deren Probleme seien zu einem Schwerpunkt in der gesellschaftlichen und politischen



Unter den Gästen konnte Vorsitzender Ernst Sanktjohanser (r.) Minister Ulrich Müller, Salems Bürgermeister Peter Allgaier, den Landesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Senioren, Alfred Geisel, sowie Pfarrer Edgar Bolliger vom Thurgauer Rentnerverbandes willkommen heißen. Bilder: a

Diskussion geworden. Diesen Sinneswandel sieht Geisel zum einen in der demografischen Entwicklung begründet, aber auch in der Tatsache, dass sich die Senioren sehr viel mehr mit ihren Anliegen und Forderungen zu Wort meldeten.

In diesem Zusammenhang ging Geisel auch auf die Problematik der Alterssicherung ein. Er tritt für eine baldige von allen maßgebenden politischen und gesellschaftlichen Kräften getragene bestandsichere und zukunftsweisende Lösung ein, um die Verunsicherung der Rentner, aber

auch der jungen Menschen zu been den. Schließlich wünschte sich Geisel dass das Mitsprache- und Mitwirkungsrecht der Seniorenräte in der Kreis- und Gemeindeordnungen ein Stück weit institutionalisiert wird.

Auch Roland Leppert vom Kreis sozialamt trat für mehr politisches Gewicht der Senioren ein, während Pfarrer Edgar Bolliger es als geradezu problematisch herausstellte, wenn man das Potenzial der alten Menschen nicht nutzen und ihre Erfahrung der Gestaltung der Gesellschaft klammern.

2000

Man kann die Dinge positiv sehen ....

# Senioren politisch aktiv

Kreissenioerenrat diskutiert über Stadt-Seniorenräte

**Friedrichshafen** (eli) In Friedrichshafen wird an 15. Februar ein Stadt-Seniorenrat gegründet. Ein Thema, das den Kreissenioerenrat bei seiner gestrigen Mitgliederversammlung beschäftigte. Treibende Kraft für die Gründung der Seniorenvertretung in der Stadt ist der Vorsitzende des Kreissenioerenrates, Ernst Sanktjohanser. Ziel des Gremiums soll es sein, Empfehlungen an Verwaltung und Gemeinderat zu geben. Damit soll den Senioren ein Mitspracherecht ermöglicht werden. Auf lange Sicht sollen auch in Überlingen und in Tettang Seniorenräte zu Wort kommen.

Ein wenig skeptisch waren die Mitglieder des Kreissenioerenrates schon. Keiner wolle auf die Älteren hören, in den entscheidenden Gremien seien die Interessen der Senioren kaum vertreten: Derart meldeten sich die Mitglieder der Versammlung zu Wort. Kreis-Sozialdezernent Egon Stoll ermutigte die Senioren, „mitzuschwätzen“ und ihre Erfahrungen einzubringen. „Ein Seniorenrat ist dringend notwendig, es muss zu einer Bewusstseinsänderung in der Gesellschaft kommen“, plädierte Stoll dafür, dass sich die Senioren in die Politik einmischen.

Am Dienstag, 15. Februar, so hofft Sanktjohanser, „können wir das aus

der Taufe heben.“ Gemeinsam mit Kulturbürgermeisterin Margarita Kaufmann findet die Gründungsveranstaltung im Friedrichshafener Haus „Sonnenuhr“ statt.

Eine wichtige Entscheidung auch für den Kreissenioerenrat. In diesem Jahr möchte das Gremium außerdem die Arbeit der fünf Hospizgruppen im Kreis stärker unterstützen. Über gemeinsame Besprechungen könne man sich besser kennen lernen, so Sanktjohanser. Ebenfalls in diesem Jahr findet der zweite Kreissenioerentag mit einer Ausstellung „Alte Menschen schaffen Schönes“ vom 27. bis zum 29. Mai in Salem-Neufrach statt.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des von der Unicef ausgerufenen Jahr des älteren Menschen. Unter diesem Motto beteiligten sich die Kreissenioeren etwa am Landesessenioerentag in Stuttgart oder an einem Forum der Stiftung Liebenau zum Thema „Jung und Alt“.

Regelmäßig nimmt Sanktjohanser als Gast an den Sitzungen des Kreis-Sozialausschuss teil. Er wies darauf hin, dass die Senioren in Schleswig-Holstein sogar ein Rede- und Antragsrecht haben. Auch in Baden-Württemberg gibt es Gespräche, dem Seniorenrat ein solches Recht per Kommunalverfassung zu gewähren.

... man kann die Dinge auch negativ sehen !

## Zum Thema Seniorenrat

### Noch ein neues Alibi-Gremium?

Einen Kreissenioerenrat gibt es schon. In ihm sind die Vertreter aller jener Organisationen und Institute vertreten, die in der Altenarbeit tätig sind. Jetzt soll auch noch ein städtischer Seniorenrat ins Leben gerufen werden. Jedenfalls ist mit dem Vorschlag für eine solche Initiative Gemeinderätin Rotraut Binder (SPD) an die Stadt Friedrichshafen herangetreten. Die Verantwortlichen der Stadt haben nach dem hingeworfenen Köder bereitwilligst geschnappt: Wie Bürgermeister Brotzer mitteilte, habe man inzwischen jene Städte angeschrieben, in denen es bereits einen Seniorenrat gibt (Stuttgart, Konstanz, Sindelfingen), um zu hören, welche Erfahrungen man dort inzwischen gesammelt hat. Dann werde man sich das beste herausgreifen.

Aber schon jetzt hat sich herauskristallisiert, daß der Seniorenrat auf keinen Fall ein städtisches Gremium sein soll. Die Verantwortlichen bei der Stadt stellen sich eher einen lockeren Arbeitskreis vor, dessen Mitglieder selbst Senioren

sind und die die Belange ihrer Altersgenossen vertreten.

Wir fragen uns allerdings, ob es notwendig ist, daß jede Bevölkerungsschicht ihre eigene Interessenvertretung hat. Und geht es der Stadt hier wirklich um die alten Leute? Ist dies nicht nur ein Vorwand, Aktivität nachzuweisen, eine Alibi-Funktion also, um zu beweisen, daß die Stadt etwas für ihre Alten tut?

Man muß sich fragen, ob hier nicht etwas geschaffen werden soll, was die Gesellschaft im Grunde genommen gar nicht braucht, was so überflüssig ist wie ein Kropf: Denn im Seniorenrat würden doch nur die sein, die sowieso schon als allseits bekannte „Gschafthuber“ in zahlreichen Gremien – vom Heimbeirat bis zum Verein – sitzen. Durch deren Tätigkeit würden die aktiven Senioren genau so aktiv wie zuvor sein, die Abgestumpften, Uninteressierten würden wie gehabt in ihrem Kämmerlein vor sich hindämmern und die Individualisten mit eigenem Hausstand und zahlreichen Interessen würden weiter für sich bleiben. Daneben wird es hunderte alter Frauen geben, die bescheiden von ihrer kleinen Rente leben, noch nie etwas vom Seniorenrat gehört haben und von deren Existenz dieser auch keine Ahnung hätte. In einem solchen Falle wäre guter Seniorenrat wirklich zu teuer. ts



## „Ältere Menschen schaffen Schönes“

Am 25. April 1982 organisierte der Landessenorenrat in Karlsruhe einen Kongress unter dem Motto „Senioren 1982 – Ältere Menschen schaffen Schönes“, dem auch eine Ausstellung von Hobbyarbeiten von Personen oder Gemeinschaften im Alter über 60 Jahre angeschlossen wurde.

Als Vorbereitung hierzu wurden Ausstellungen mit Wettbewerb auf Kreisebene vorgesehen, die vom Landessenorenrat finanziell unterstützt wurden.



Eine solche Ausstellung wurde nun auf Wirken des Kreissenorenrates mit Hilfe vieler älteren Bürgerinnen und Bürger, die sich künstlerisch betätigten, auch am Bodensee unter der Schirmherrschaft des damaligen Landrates, Herrn Dr. Wiedmann durchgeführt. Die in Winterthur entstandene Idee kam hier zum Einsatz und konnte verwirklicht werden.

Die Ausstellung umfasste folgende Hobbyrichtungen: Fotografie, Malen und Zeichnen, Gestalten und Werken, sowie Handarbeiten und wurde auf zwei Standorte aufgeteilt:

Im Foyer des Landratsamtes Bodenseekreis in Friedrichshafen vom 13.3. – 14.3.1982 und im Kath. Pfarrzentrum in Überlingen vom 27.03. - 28.03.1982.



Frau Gautsch und Sozialdezernent Herr Stoll

Die Resonanz dieses ersten gelungenen Meisterstücks des Kreissenorenrates war äußerst positiv und konnte in der lokalen Presse jeweils nachgelesen werden.

So schrieb die Schwäbische Zeitung Tettngang vom 16.03.1982:

**„Erste Seniorenausstellung überrascht mit Kreativität und Qualitätsleistungen“.**

Im restlos besetzten Foyer eröffnete Landrat Dr. Wiedmann am Samstagnachmittag die „Schau der schönen Künste“ und hob hervor, dass gerade die älteren Menschen im Leben unserer Gemeinschaft eine unersetzliche und zentrale Gruppe darstellen.

Sie verkörpere abgerundete Lebenserfahrungen, tief greifende Einsicht und Erkenntnis. Dies unterstreicht das Ergebnis der Ausstellung eindeutig.

Weiter fügte er hinzu:

**„Alt werden heißt, den Weg nach innen zu gehen, tiefer zu sehen und zu empfinden, schöne Dinge zu entwickeln, sich daran zu freuen und dahinter einen Sinn zu finden“.**

Der anschließende Rundgang förderte Erstaunliches zutage. Allein schon die Gemäldegalerie hatte für Freunde aller Kunstrichtungen genügend parat. Gobelinstickeereien begeisterten ebenso wie die handwerkliche Kunst, die sich in so reichem, breit gestreutem Maß darbot von der Schnitzkunst

bis zur feinsten Stickerei, von der diffizilen Metallminiaturarbeit bis zur kunstvollen Häkeldecke. Nicht zu vergessen sind Modellarbeiten, bei denen die Liebe zum Detail nicht nach Stunden gezählt wurde. Wahrlich – sie alle haben ein Lob und Anerkennung verdient.

Der Südkurier vom 16.03.1982 berichtete ebenfalls über die Ausstellung mit der Überschrift

### **„Ein Basar der schönen Dinge“.**

Fortan wurde die Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ im zwei-jährigen Turnus weitergeführt. Faszinierend durch immer wieder neu hinzu gekommene Kunstwerke, setzt sich der Erfolg dieser Ausstellung an verschiedenen Standorten im Bodenseekreis bis heute fort.

Erwähnenswert dürften auch die außergewöhnlichen Leistungen in Form von Kaffee- und Kuchenspenden sein, die von den Altkreisen erbracht wurden.

Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden als Spenden für in Not geratene ältere Menschen weitergeleitet. So erhielt das Altenpflegeheim Schloss Colditz im Partnerkreis Grimme/Sachsen die beträchtliche Summe von 2.686,30 DM. Im Dankeschreiben berichtete die Heimleitung über die Anschaffung von 2 Wäschetrockner und 1 Spülautomat. Dies sei eine große Erleichterung für das dortige Pflegepersonal und käme den Heimbewohnern direkt zugute. Es gab auch Spenden innerhalb der Organisation des Kreissenorenrates.

Frau Elisabeth Roth aus Friedrichshafen, auch bekannt als langjährige Autorin des „Bodensee SENIOR“, spendete 200 DM als Teilerlös aus dem Verkauf selbstverfasster Bücher dem Kreissenorenrat. Zum Stichwort „Spenden“ gehört auch die überaus bedeutende Summe von 560,00 DM, die von Heimbewohnern und Personal der Stiftung Wespach dem Mimmenshausener Altkreis für die Anschaffung eines Treppenliftes in seiner Begegnungsstätte zur Verfügung gestellt wurde.



## Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ - Mai 2004 in Immenstaad

Ausstellung

### Erstaunlich kreative Senioren

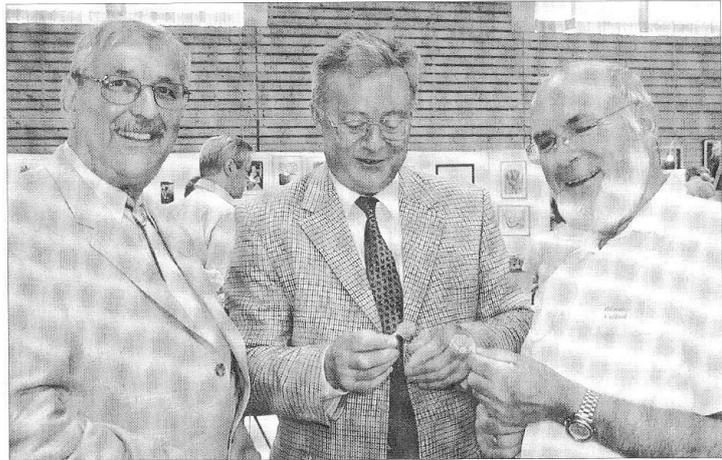
IMMENSTAAD (döh) – Bemerkenswerte Arbeiten in Holz, Metall, Ton und Textilien sowie Fotografien und Gemälde sind im Rahmen der 11. Ausstellung des Kreisseniorenrates noch bis kommenden Sonntag, 23. Mai, 16 Uhr, in der Linzgauhalle zu sehen. Insgesamt 80 Senioren aus dem Bodenseekreis sind mit ihren Exponaten daran beteiligt.

Gestern hat Landrat Siegfried Tann die Ausstellung eröffnet. 80 Seniorinnen und Senioren im Alter von „60 plus x“ Jahren haben sich mit ihren Werken an der Schau beteiligt, zu der bewundernswerte Stücke gehören wie zum Beispiel die Intarsienarbeiten von Josef Fundinger aus Sipplingen und die Modellsegelschiffe von Gerhard Hümmler aus Kressbronn. Farbharmonische Decken in Patchwork-Art stellten Frauen des Seniorenclubs Langenargen her.

Ein Streichertrio des Kammermusikvereines Immenstaad sorgte mit feinen klassischen Musikstücken von Haydn und Beethoven dafür, dass die Ausstellungs-Eröffnung zu einer be-

sinnlichen Feierstunde geriet, an der etwa 200 Menschen teilnahmen. Unter ihnen auch der Landrat, der über eine derart ansehnliche Darstellung von handwerklichem Geschick und professionellem Können ins Staunen geriet. „Glückwunsch zum Ergebnis“, sagte er denn auch zum Vorsitzenden des Kreisseniorenrates Harald Leber, der seit September letzten Jahres im Amt ist. Tann fügte hinzu: „Möge die Ausstellung einsam lebende Menschen motivieren, ebenfalls kreativ zu werden.“ Wer kreativ sei, könne sich selbst verwirklichen. Erheiterndes trug Harald Leber bei, als er die humorvolle Sichtweise des Lebens einer älteren Dame vortrug. Demnach fährt der Bus früher als in der Vergangenheit, die Zeitungen drucken jetzt mit kleineren Buchstaben als noch vor zehn Jahren, die Leute sprechen leiser und die Spiegel sind auch nicht mehr das, was sie früher einmal waren, so Leber.

**i** Öffnungszeiten am Freitag, Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 16 Uhr mit Bewirtung und Begleitprogramm.



Gar nicht so einfach, das Knotenknüpfen. Kreisseniorenratsvorsitzender Harald Leber, Landrat Siegfried Tann und Gerhard Hümmler, Schiffs-Modellbauer aus Kressbronn (von links) bei der Eröffnung der 11. Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“ gestern in der Linzgauhalle Immenstaad. Foto: Angrid Döhmann

SE 1.03.04

Bode

### Zehn Jahre Senioren Aktiv



Sie haben gut gelacht: Ernst Heilig, Vorsitzender des Seniorenvereines Ailingen, Kreisseniorenrat Harald Leber und der Vorsitzende der Oberteuringer Senioren Aktiv, Albin Geßler (von links). Foto: Cornelia Sheikh

## Beitrag zu einer lebendigen Gemeinde

**OBERTEURINGEN (cor) - Am Freitag feierte die Vereinigung Senioren Aktiv in der Neuen Post ihr zehnjähriges Bestehen. Ein solches Jubiläum bedeute auch Rückschau zu halten und danke zu sagen, meinte Vorsitzender Albin Geßler in seiner Ansprache.**

Heute ist die Vereinigung aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Ein so vielfältiges Angebot für Senioren gab es bis dahin nicht. Dies meinte auch Bürgermeister Karl-Heinz Beck: „Wenn jemand unsere Gemeinde als eine lebendige Gemeinde bezeichnet, sagt er dies, weil es Vereine wie diesen gibt, die das Gemeindeleben mitbestimmen.“ Mit einer

kleinen Spende bedankt sich der Bürgermeister für die viele ehrenamtlich geleistete Arbeit.

Mehr als zehn verschiedene Angebote sind bis jetzt für Senioren geschaffen worden. Zu diesen gehören der Handarbeitskreis, die Gymnastik, der Spielenachmittag, der Englischkurs und die Wandergruppe. Doch bis die Vereinigung in dieser Form am 22. Februar 1994 gegründet wurde, gab es bereits eine Vorgeschichte, so Geßler. Daran waren vor allem zwei Frauen maßgeblich beteiligt: Anneliese Kooistra und Irmgard Dollansky.

1992 gab es erste Überlegungen nach einem Besuch Kooistras bei der Senioren AG in Ravensburg, etwas ähnliches in Oberteuringen auf die

Beine zu stellen. So gab es einige Zusammenkünfte, bevor zwei Jahre später die Gründungsveranstaltung stattfand.

Die Idee für den Namen stammte von Bürgermeister Beck, berichtete Geßler. Beck habe damit voll ins schwarze getroffen. „Kürzer und prägnanter kann man das Tätigkeitsfeld der Vereinigung nicht beschreiben“, meinte Kreisseniorenrat Harald Leber. Dass Senioren als Zielgruppe der Werbung entdeckt worden seien, habe mit der Gründung solcher Gruppierungen weniger zu tun als vielmehr, dass 20 Prozent aller Ehrenamtlichen über 60 Jahre und ein Drittel aller pflegenden Angehörigen über 65 Jahre alt seien. Ernst Heilig vom Senio-

renverein Ailingen betonte, dass zehn Jahre für einen 60-Jährigen eine lange Zeitspanne sei, sich für etwas zu engagieren. Geßler bedankte sich bei einer großen Anzahl von engagierten Mitarbeitern rund um die Vereinigung, stellvertretend überreichte er seiner Ehefrau einen Blumenstrauß für ihren Einsatz.

Mit einem Tänzchen sagte die Tanzgruppe auf ihre Weise danke für das Engagement vieler Anwesender und zeigte gleichzeitig, was die Vereinigung so alles auf die Beine stellte. Max Soyer sorgte für die musikalische Umrahmung und die Begleitung für den gemeinsamen Gesang. Ein gemeinsames Essen rundete die Jubiläumsfeier ab.

**Aus dem Leben  
der Seniorenkreise,  
Altenorganisationen,  
Stadtseniorenräte...**

**AK Mimmenhausen:**

Gymnastikgruppe unter der Leitung von  
Frau Karin Orosz



16.6.1992

Auftritt der  
Gymnastikgruppe  
in Friedrichshafen



31.8.1993

Auftritt der Gymnastikgruppe auf der Bundesgartenschau in Stuttgart

**14.06.1997 Auftritt der Gymnastikgruppe in Überlingen**



**Weihnachtsbasare mit selbst gebastelten Kunstwerken**



**Faschingsveranstaltungen**



**Seniorentanzgruppe Tettngang:**



- 03.03.1969 Hockstube Tettngang (Katholische Kirchengemeinde - 2 x monatlich)
- 12.10.1978 Seniorentreffen Tettngang (Evang. Kirchengemeinde - 1 x monatlich)
- 16.11.1983 Seniorentanz Tettngang ( 1 x wöchentlich)
- 27.05.2003 Stadtseniorenrat Tettngang

**Altenkreis Deggenhausertal-Urnau:**



Eva Krüger

**Unterhaltsamer Altentag**  
Altenkreis Urnau erlebte gemütliche Stunden – Programm der Jugend  
Deggenhausertal-Urnau ho. Auf Einla- Beifall bedacht wurden. Die Kleinen aus der

**Jugend erfreut ältere Generation**  
Umfangreiches schönes Programm beim Altennachmittag

**Die Pfarrei dankt Eva Krüger**  
40jähriges Jubiläum als Religionslehrerin und Seelsorgehelferin  
Deggenhausertal-Urnau ho. Ihr 40jäh- in seelsorgerlichem Dienst zu Fuß oder

## „Tag des älteren Mitbürgers“

Erstmals fand diese Großveranstaltung am 17.10.1984 in der „Neuen Post“ in Oberteuringen unter der Schirmherrschaft des damaligen Landrats, Herrn Dr. Wiedmann statt. Der Einladung des Kreisseniorrates folgten über 500 Seniorinnen und Senioren aus dem Bodensekreis.

Der Vormittag war mit Fachvorträgen zum genannten Thema ausgefüllt: So referierte Prof. Dr. Dr. Eberhard Grossmann aus Freudenstadt zum Thema „Seelische Probleme des älter werdenden Menschen“

und danach folgte Prälat Dr. Alois Stiefvater, ebenfalls aus Freiburg, mit dem Thema „Das Alter als Gabe und Aufgabe“.

Am Nachmittag folgte ein Unterhaltungsprogramm in Form von Sing-, Tanz- und Gymnastikdarbietungen verschiedener Seniorenkreise.

Ähnliche Veranstaltungen mit immer neuen und interessanten Vorträgen zum Thema des älteren Mitbürgers wurden weiterhin jährlich bis 2001 organisiert

Nachdenkenswertes und Heiteres beim diesjährigen Kreisaltentag

## Klares Votum für die Pflegezusatzversicherung Buntes Mittagsprogramm für 600 Senioren



**Altern**  
Perspektiven für  
ältere Menschen  
und für die  
Altenarbeit

### Besondere Ehrungen im Seniorenbereich (Altenarbeit)

„Alte singen für Alte“ Josef Moser Gründer-Preis an die  
„**Opa Sänger**“ u. Senioren AG, Friedrichshafen, 1986

„Bundesverdienstkreuz“ an  
**Edeltrudis Gautsch**, Salem-Mimmenhausen, am 28.06.1986

Medaille „Kommunale Bürgeraktion“ an  
**Ludwig Birk**, Kressbronn, am 30.01.1988

„Bundesverdienstkreuz“ an  
**Anni Hünerfeld**, Überlingen, am 14.04.1989

„Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg“ an  
**Christa Götze**, Deggenhausertal  
**Eva Krüger**, Deggenhausertal  
**Ernst Häußler**, Friedrichshafen, am 09.11.1989

„Bundesverdienstkreuz“ an  
**Kurt Lange**, Bermatingen, am 27.06.1990

„Martinusmedaille“ der Diözese Rottenburg an  
**Ruth Mandler**, Tettngang am 16.11.1996

„Bundesverdienstkreuz“ an  
**Max Frank**, Immenstaad, am 09.12.2005

aus der Jungarter / Schwäb. Zeitung  
DONNERSTAG, 23. NOVEMBER 1989 vom 23. 11. FRIEDRICHSHAFEN

---

1991 wieder Ausstellung „Ältere Menschen schaffen Schönes“

## Mitgliederversammlung des Kreis-Seniorenrats

Landrat Tann zeichnete drei Senioren mit der Ehrennadel des Landes aus



Eva Krüger



Kurt Lange



Ludwig Birk



Christa Götze



Anni Hünerfeld



Ruth Mandler



Edeltrudis Gautsch

## Der „Bodensee SENIOR“

Zitat aus dem Eröffnungsschreiben an die Leserschaft in der 1. Ausgabe des „Bodensee SENIOR“ vom 2. Juli 1984 von Herrn Landrat Dr. Bernd Wiedmann:

**„Die Isolierung unserer älteren Mitbürger zu vermeiden aber ist eine menschliche Aufgabe, der wir uns alle zusammen mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln und Möglichkeiten verpflichtet fühlen müssen.“**

Die weit über die Grenzen des Bodenseekreises hinaus beliebte „Zeitschrift der älteren Generation“ wird von und für Seniorinnen und Senioren geschrieben. Es handelt sich um Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Informationen, Tipps und Ratschläge, in denen sich Gedanken und Erinnerungen widerspiegeln. Alle Mitwirkenden sind Laien, die sich ihre Kenntnisse neben ihrem Beruf her aneigneten und Zeit und Fähigkeit ehrenamtlich und unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Ein Name steht für das Zustandekommen dieser Zeitschrift! Es ist unser wertgeschätzter Wilhelm Wetzel, inzwischen 92 Jahre alt, aus Friedrichshafen.

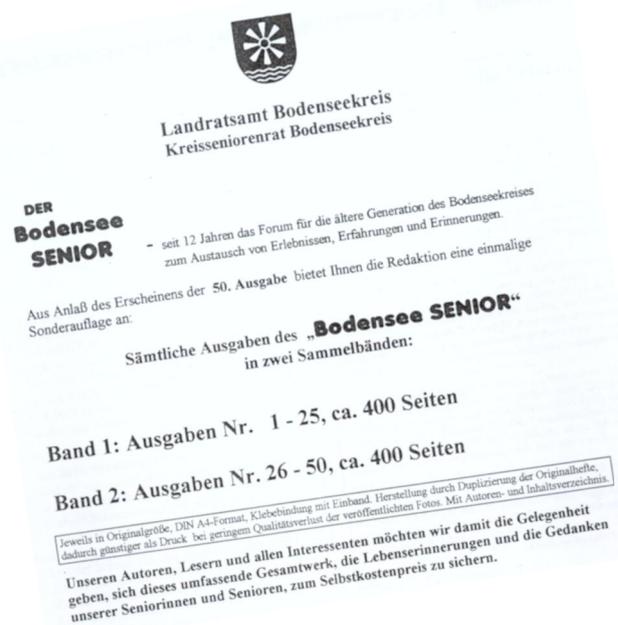
1984 hatte der damals 72-jährige Koordinator, wie er sich selbst nannte, alle Fäden der viermal im Jahr erscheinenden Zeitung in der Hand. Sämtliche Texte, Bilder und Zeichnungen wurden druckfertig vorbereitet und in einer nahe gelegenen Druckerei in einer Auflage von 5000 Exemplaren fertig gestellt. Behilflich waren neben vielen anderen Herr Rudolf Bubenheim und der Altenkreis „Senioren aktiv“ aus Kressbronn.

Die Verteilung erfolgt nach wie vor ehrenamtlich über Seniorenclubs, Alten- und Pflegeheime und andere Sozial Einrichtungen.

Eine Einzelperson sei hier erwähnt, die sehr zuverlässige Frau Blum aus Tettang, die schon viele Jahre als Verteilerin mithilft.

Den beispielhaften Dienst zum Wohle unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger leistete Herr Wetzel bis 1991.

Seither erfolgt die Herausgabe redaktionell im Rahmen der Geschäftsstelle des Kreissenorenrates und erscheint demnächst in der 89. Ausgabe. Die Nummern 1 – 75 wurden bereits in 3 Sammelbänden mit je 25 Ausgaben gebunden herausgegeben.



### Kreissenorenrat und Landratsamt

Die Entstehung des Kreissenorenrates wurde vom Landratsamt immer auch mit finanziellen Mitteln unterstützt. Im Rahmen der Haushaltsberatungen mit dem Sozialausschuss wurden ursprünglich 2000 DM jährlich als Zuwendung für den Kreissenorenrat bereitgestellt. Ab dem Jahr 1999 wurde die Zuwendung auf 3000 DM und ab dem Jahr 2002 auf 1600 Euro erhöht.

Ebenso werden die Druck- und Verlegungskosten der Zeitschrift „Bodensee SENIOR“ mit jährlich etwa 4000 Euro übernommen.

Das Kreissozialamt unterstützt die Einrichtung des Kreissenorenrates mit

der Unterhaltung der Geschäftsstelle dieser Organisation vor Ort als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle, früher von Herrn Arendt (verstorben 2002) und seit Jahren mit großem Engagement betreut von Frau Edeltraud Effelsberg.

**Für die Unterstützung der Arbeit für die ältere Generation finanziell und durch persönlichen Einsatz sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt**

**Herrn Landrat Tann,  
Herrn Landrat a.D. Dr. Wiedmann,  
Sozialdezernent a.D. Herrn Stoll,  
Sozialdezernenten Herrn Köster,  
dem stellvertretenden Amtsleiter  
im Sozialamt Herrn Fischer,  
den Mitgliedern des Kreistages  
und allen, die im Lauf der Jahre mitgeholfen haben.**



H. Leber übernimmt den Vorsitz von Herrn Neff



Herr Waibel dankt Leo Neff für die geleistete Arbeit



Der geschäftsführende Vorstand 2003



H. Leber gratuliert dem Kassenvorwarter A. Waibel zum 80. Geburtstag



Bei der Mitgliederversammlung der Bodensee.org in Rohrschach

**Fachtagung „Der ältere Mensch“: Themen und Referenten 1984 - 2001**

1984	<b>Seelische Probleme des älter werdenden Menschen</b> Prof. Dr. Eberhard Großmann, Freudenstadt	<b>Das Alter als Gabe und Aufgabe</b> Prälat Dr. Alois Stiefvater, Freiburg
1985	<b>Perspektiven der Altenhilfe</b> Verw.Dir. Frank, Stuttgart	<b>Lebenshilfen für den älteren Menschen</b> Schwester Dr. Adelheid Heesch, Bonn
1986	<b>Alter: Chance und Aufgabe</b> Prälat Helmut Mohn, Stuttgart	<b>Heraus aus Ängsten und Depressionen</b> Dr. H.-G. Schmidt, Bad Wörishofen
1987	<b>Vorstellung des Zentrums am Obertor</b> Erich Werner, Winterthur	<b>Altern in einer modernen Welt</b> Dipl.Psych. Christoph Rott, Heidelberg
1988	<b>Toleranz mit sich und anderen</b> Elisabet Plünnecke, Stuttgart	<b>Chancen und Aufgaben des Alters</b> Elisabet Plünnecke, Stuttgart
1989	<b>Die Situation pflegebedürftiger Menschen in der Familie und der pflegenden Angehörigen</b> Astrid Hedtke-Becker, Heddesheim	<b>Der ältere Mensch in der Familie</b> Astrid Hedtke-Becker, Heddesheim
1990	<b>Erweiterung und Stärkung der häuslichen Pflege als Alternative zur Heimpflege</b> Dr. A. Schlingensiepen, Nürtingen	
1991	<b>Perspektiven der Gerontologie und der Sozialpolitik</b> Dr. Andreas Kruse, Heidelberg	
1992	<b>Jung und Alt - Miteinander der Generationen</b> Hermann Schäfer, Stuttgart Bernhard Kraus, Freiburg	
1993	<b>Älter werden in Europa</b> Dr. Konrad Hummel, Stuttgart Dr. Peter Rinderknecht, CH-Oberrohrdorf Elisabeth Ruepp, A-Höchst Elisabeth Stumpfögger, Ravensburg	<b>Alt und Jung - Ist der Generationenvertrag überholt?</b> Dr. Peter Rinderknecht, CH-Oberrohrdorf
1994	<b>Pflege im Alter</b> <b>Die neue Pflegeversicherung</b> /Manfred Giesing, AOK Stuttgart	<b>Ambulante Hilfen im Bodenseekreis</b> Thater, Heiliger, Linder-Schmid, King, Harr, Uhl, Kottsiepe, Stoll
1995	<b>Betreutes Wohnen im Alter</b> Manfred King, Meckenbeuren	<b>Umsetzung der Pflegeversicherung</b> Herbert Kessler, AOK Stuttgart
1996	<b>Bürgerschaftliches Engagement</b> Dr. Konrad Hummel, Stuttgart <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bürgerbüro Kontakt 3</b>/Gerhard Schiele</li> <li>• <b>Senioren-Genossenschaft Riedlingen</b>/Christian Bürk</li> <li>• <b>Volunteers Esslingen</b>/Eleonore Meyer</li> <li>• <b>Seniorenräte in Vorarlberg</b>/Karl Schobel</li> <li>• <b>Verein ASS St. Gallen</b>/Leo Grämiger</li> </ul>	
1997	<b>Alter und Gesundheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Allgemeine Situation</b>/Prof. Dr. Andreas Kruse</li> <li>• <b>Hausarztpraxis</b>/Dr. med. Silvia Bangen-Simoni</li> <li>• <b>Geriatrischer Schwerpunkt</b>/Dr. Wolfrid Schröer</li> <li>• <b>Rehabilitation im Franziskus-Zentrum</b>/Dr. Hans-Peter Gmünder</li> <li>• <b>Gerontopsychiatrischer Bereich im ZfP</b>/Dr. Jochen Tenter</li> <li>• <b>Sozialstation</b>/Schwester Sigrid Koch</li> <li>• <b>BETA-Programm</b>/Birgit Linder-Schmid</li> </ul>	
1998	<b>Die Stellung des älteren Menschen in unserer Gesellschaft</b> Prof. Alfons Auer, Tübingen Prof. Dr. Andreas Kruse, Überlingen/Heidelberg	
1999	<b>Jung und Alt - Begegnung der Generationen</b> Susanne Konzett, Altenwerk Freiburg	
2001	<b>Bildung und freiwilliges Engagement für Senioren</b> Prof. Dr. Ernst Peter Fischer, Konstanz Walter Schwebel, Darmstadt VHS Bodenseekreis + FN: Annelie Müller-Franken, Dr. Hartmut Semmler, Annette Good, Elmar Reisch Freiwilliges Engagement „Senioren für Senioren“: Dorothea Horn, Rainer Barth, Inge Fischer	

### Mitglieder des Kreisseniorerrats:

#### Gesamtvorstand:

- Kath. Altkreis  
Frau Eva Krüger, Urnau 5, Beisitzer,  
88693 Deggenhausetal
- Harald Leber,  
Masurenweg 8 Vorsitzender, + MV des LSR,  
Deleg. Sen.-Pl.-Bod., 88045 Friedrichshafen
- Andreas Köster, Landratsam Bodenseekreis
- Evang. Kirchengemeinde,  
Dr. Gisela Lamparter, Schmidstr. 25, Verbände/Organisat.  
Arbeits.gem.Gesund., 88045 Friedrichshafen
- Stadt Friedrichshafen, Wilma Heiliger,  
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen
- Karl Ziegler, Keplerstr. 34, Stv.Vorsitzender, Vors.  
Heimbeiräte, + MV des LSR, Deleg. Sen.-Pl.-Bod.,  
88045 Friedrichshafen
- Senioren-Union, Leopold Neff, Friedrich-List-Weg 4,  
Beisitzer, 88048 Friedrichshafen
- Stadtseniorenrat Friedrichshafen, Karin  
Sobiech-Wischnowski, Platanenstr. 9, Vorsitzende  
Stadtseniorenrat FN, 88046 Friedrichshafen
- Verband der Ruhestandsbeamten, Karl Hess,  
Cottastr. 21, Schriftführer, 88048 Friedrichshafen
- Verband der Ruhestandsbeamten, Max Härle,  
Tobelweg 36, Beisitzer + Verbände,  
88090 Immenstaad
- Seniorenbegegnungsstätte, Reinhold Terwart,  
Hölderlinstr. 3, 88085 Langenargen
- Arbeiterwohlfahrt, Kathrin Stumpf, Schussenstr. 12  
Verbände/Organisat., Deleg.Sen.-Pl.-Bod.,  
88212 Ravensburg
- VDK Friedrichshafen, Elmar Reisch, Heiseloch 5  
88045 Friedrichshafen
- VDK Sipplingen, Dagmar Gamisch,  
Im Hirschacker 11, Kassenprüfer, 78354 Sipplingen
- Kath. Kirchengemeinde, Ruth Mendler, Ramsbachstr.  
2, Stv.Vorsitzende + Verbände, 88069 Tettnang
- Stadtseniorenrat Tettnang, Dieter Jung, Buchenstr. 11,  
Vorsitzender Stadtseniorenrat TT, 88069 Tettnang
- Altkreis Kehlen, Gerda Blum, Lindensteige 57,  
Beisitzer, 88069 Tettnang
- Altkreis Lippertsreute, Irmgard Feiler, Hauptstr. 47,  
Kassenprüfer, 88662 Überlingen
- Altkreis Lippertsreute, Herrn Fridolin Keller, Wiesen-  
str. 12, Beisitzer, 88662 Überlingen

- Altkreis Nesselwangen, Alfred Waibel,  
Brückgasse 1, Rechner, 88662 Überlingen
- Beratungsstelle Wohn.Anpassung, Wolfgang Woer-  
ner, Goldbach 15, Beisitzer, 88662 Überlingen
- Caritasverband Bodensee-Oberschw., Edgar Störk,  
Katharinenstr. 16, Verbände/Organisat.,  
88045 Friedrichshafen
- Caritasverband Überlingen, Bernhard Hatt, Jahnstr. 3,  
Verbände/Organisat., 88662 Überlingen
- Deutsches Rotes Kreuz, Rosemarie Baur, Barbel-  
gänge 29, Beisitzer + Verbände, Deleg.Sen.-Pl.-Bod.,  
88662 Überlingen
- Diakonisches Werk, Udo Pursche, Christophstr. 31  
Verbände/Organisat., 88662 Überlingen

#### Erweiterter Kreis:

- Sportkreis Bodensee, Frau Sibylle Strasser,  
Untere Breite 5, Verbände/Organisat.,  
88693 Deggenhausetal
- Landratsamt Bodenseekreis, Jürgen Fischer,  
88041 Friedrichshafen
- Landratsamt Bodenseekreis, Edeltraud Effelsberg  
88041 Friedrichshafen
- Seniorentreff, Emma Bachmann, Paulinenstr. 2,  
88046 Friedrichshafen
- Bürgerbüro K3, Franziskusplatz 1,  
88045 Friedrichshafen
- Deutscher Gewerkschaftsbund. Karl-Heinz Wahl,  
Kupferbergstr. 3, 88090 Immenstaad
- VDK Orts- und Kreisverband, Maximilian Frank, Kup-  
ferbergstr. 13, 88090 Immenstaad
- AK sozialdemokr.Senioren (ASS), Paul Wintermeyer,  
Brucknerstr. 6, Teilnehmer + Deleg. Sen.-Plattform-  
Bod., 88046 Friedrichshafen
- Diakonisches Werk, Gerd Gunßer, Eisenbahnstr. 49,  
Deleg. Sen.-Pl.-Bod., 88212 Ravensburg
- Altkreis Mimmenhausen, Frau Edeltrudis Gautsch,  
Brühlstr. 31, 88682 Salem

## Kreissenorenrat – Mitglieder: Altenkreise

Altenkreis Bermatingen-Ahausen	Herr Ewald Maier	88697	Bermatingen
Seniorenclub Meersburg	Frau Anne-Jeanette Wolf	88709	Meersburg
Altenkreis	Herr Eberhard Ritzmann	88693	Deggenhausertal
Kath. Altenkreis	Frau Eva Krüger	88693	Deggenhausertal
Seniorengruppe	Herr Klaus Hiller	88097	Eriskirch
Altenkreis St. Martin	Frau Johanna Arnold	88699	Frickingen
Seniorenkreis	Herr Kurt Kaltenbach	88699	Frickingen
AK sozialdemokrat.Senioren (ASS)	Herr Paul Wintermeyer	88046	Friedrichshafen
Altenkreis Kluftern	Herr Karl Stock	88048	Friedrichshafen
Altenkreis St. Columban	Frau Hildegard Nahser	88046	Friedrichshafen
Altenkreis St. Petrus Canisius	Diakon Paul Hildebrand	88045	Friedrichshafen
Altenkreis Zum Guten Hirten	Frau Rita Maier	88046	Friedrichshafen
DBwV-Kameradschaft	Herr Friedrich Welsch	88046	Friedrichshafen
Evang. Altenkreis	Herr Fritz Beeh	88046	Friedrichshafen
Evang. Altenkreis	Herr Dekan Lange	88045	Friedrichshafen
Evang. Altenkreis	Herr Pfarrer Krüger	88045	Friedrichshafen
Evang. Altenkreis Manzell	Frau Renate von Oldershausen	88048	Friedrichshafen
Evang. Seniorenkreis Ailingen	Frau Ruth Metzger	88048	Friedrichshafen
Kath. Altenkreis St. Magnus	Frau Peuker	88048	Friedrichshafen
Kath. Altenkreis St. Nikolaus	Frau Theresia Fischer	88045	Friedrichshafen
Pfarramt St. Peter und Paul	Frau Hedwig Bendel	88045	Friedrichshafen
Senioren-AG	Frau Magda Krom	88045	Friedrichshafen
Seniorentreff	Frau Emma Bachmann	88046	Friedrichshafen
Senioren-Union	Herr Leopold Neff	88048	Friedrichshafen
Kath. Altenkreis	Frau Erna Hund	88709	Hagnau
Frauengemeinschaft	Frau Gerda Wegmann	88633	Heiligenberg
Altenkreis St. Jodokus	Frau Maria Krieger	88090	Immenstaad
Senioren Aktiv	Herr Wolfgang Henke	88079	Kressbronn
Kath. Altenkreis St.Martin	Herr Pfarrer Brencher	88085	Langenargen
Seniorenbegegnungsstätte	Herr Reinhold Terwart	88085	Langenargen
Altenkreis Leimbach	Frau Erna Viellieber	88677	Markdorf
Altenkreis St. Nikolaus	Frau Lydia Stenger	88677	Markdorf
Seniorenkreis	Frau Fahlenbock	88677	Markdorf
Seniorenkreis Hepbach	Herr Karl Steimle	88677	Markdorf
Seniorentreff	Herr Bernhard Walters	88677	Markdorf
Seniorentreff Kehlen	Frau Ursula Schneider	88074	Meckenbeuren
Kath. Altenkreis	Frau Anne-Jeanette Wolf	88709	Meersburg
Silberkreis Meersburg	Frau Ilse Biedermann	88709	Meersburg
Silberkreis Meersburg	Frau Irmgard Sigel	88709	M.burg/Riedetsweiler
Senioren Aktiv	Herr Albin Geßler	88094	Oberteuringen
Altenkreis Owingen	Herr Karl Stengele	88696	Owingen
Altenwerk St. Mauritius	Frau Anneliese Beck	88696	Owingen
Altenwerk Mimmehausen	Frau Edeltrudis Gautsch	88682	Salem
Altenwerk Salem-Neufrach	Herr Karl Löhle	88682	Salem
Altenwerk Salem	Frau Annagret Ziegler	88682	Salem
Altenwerk St. Martin	Herr Erhard Beirer	88662	Überlingen
Altenkreis Hockstube	Fr.Schmalholz/Fr.Forster	88069	Tettngang
Hockstube Obereisenbach	Frau Hannelore König	88069	Tettngang
Altenkreis Lippertsreute	Frau Irmgard Feiler	88662	Überlingen
Altenkreis Lippertsreute	Herr Fridolin Keller	88662	Überlingen
Altenkreis Nesselwangen	Herr Alfred Waibel	88662	Überlingen
Arbeitsgemeinschaft Andelshofen	Frau Fini Büchele	88662	Überlingen
Begegnungsstätte Gradebergstraße	Frau Elfriede Hammermeister	88662	Überlingen
Begegnungsstätte St. Suso	Frau/Herr Hess	88662	Überlingen
Dämmerschoppen für Senioren	Herr Josef Baur	88662	Überlingen
Seniorenkreis St. Nikolaus	Frau Staiger-Gut	88662	Überlingen
Seniorenkreis St. Nikolaus	Frau Weimer	88662	Überlingen
Seniorenclub Rotes Kreuz	Frau Irmgard Müller	88690	Uhdlingen-Mühlhofen

Stand: 01/2006

**Kreisseniorenrat – Mitglieder: Organisationen**

Arbeiterwohlfahrt	Frau Stumpf	88212	Ravensburg
Beratungsstelle Wohnungsanpassung	Herr Wolfgang Woerner Herr Ludwig	88662	Überlingen Meckenbeuren
Bürgerbüro		88079	Kressbronn
Bürgerbüro	Kontakt 3	88045	Friedrichshafen
Caritasverband	Bodensee - Oberschwaben	88045	Friedrichshafen
Caritasverband Linzgau	Herr Bernhard Hatt	88662	Überlingen
Deutscher Gewerkschaftsbund	Herr Karl-Heinz Wahl	88090	Immenstaad
Deutsches Rotes Kreuz	Frau Rosemarie Schneider	88046	Friedrichshafen
Deutsches Rotes Kreuz	Frau Rosemarie Baur	88662	Überlingen
Diakonische Bezirksstelle	Herr Gerd Gunßer	88214	Ravensburg
Diakonisches Werk	Herr Udo Pursche	88662	Überlingen
Evangelische Kirchengemeinde	Frau Dr. Gisela Lamparter	88045	Friedrichshafen
Fraternität	Frau Traudl Benz	88045	Friedrichshafen
Justus-von-Liebig-Schule	Frau Debler-Griger	88062	Überlingen
Kath. Gesamtkirchenpflege	Herr Manfred Gessler	88045	Friedrichshafen
Kath. Kirchengemeinde	Frau Ruth Mendler	88069	Tettngang
Seniorenbetreuung	Schlosssee Salem e.V.	88682	Salem
Sportkreis Bodensee	Frau Sibylle Strasser	88693	Deggenhausertal
VdK-	Frau Irina Saurer	88662	Überlingen
VdK Kreisverband Tettngang	Frau Helga Katzke	88079	Kressbronn
VdK Orts- und Kreisverband	Herr Max Frank	88090	Immenstaad
VdK Sipplingen	Frau Dagmar Gamisch	78354	Sipplingen
Verband der Ruhestandsbeamten	Herr Karl Hess	88048	Friedrichshafen
Verband der Ruhestandsbeamten	Herr Max Härle	88090	Immenstaad

Bildernachlese  
„Ältere Menschen schaffen Schönes 2004“

